

Kleiner Exkurs über Schwäne!

Schwäne stellen unter den Gänsen, deren Familie sie angehören, die größten Entenvögel dar. Wegen des rein weißen Gefieders der europäischen Arten und der eindrucksvollen Größe sind sie in zahlreiche Mythen und Märchen eingegangen. Nachdem der niederländische Seefahrer und Entdecker Willem de Vlamingh im Jahre 1697 im Westen Australiens völlig unerwartet auch schwarze Schwäne (auch Trauerschwäne genannt) gesehen hatte, wurde die Redensart über diesen seltenen Vogel in der englischen Sprache zur Metapher eines unwahrscheinlichen, aber möglichen (Katastrophen) Ereignisses.

Was sind Schwarzer Schwan-Ereignisse?

Im Laufe der Geschichte hat es eine Reihe Schwarzer Schwan-Ereignisse gegeben, welche die unterschiedlichsten Formen angenommen haben. Die beiden Weltkriege, der Untergang der Sowjetunion, der Aufstieg der islamischen Fundamentalisten, der Anschlag auf das World Trade Center und auch die Finanzkrisen von 1987 und 2008 sind Beispiele dafür.

Auf den Brand- und Katastrophenschutz umgelegt, wären Ereignisse, wie die Bergwerkskatastrophe von Lassing, der Super-GAU von Tschernobyl und Fukushima, das Branddesaster von Kaprun, die Seveso-Katastrophe, das große Erdbeben mit anschließendem Tsunami im Indischen Ozean, die Brandkatastrophe im Grenfell Tower und die aktuelle Corona-Krise als Schwarze Schwäne in der Katastrophengeschichte einzuordnen.

Graue Schwäne

Nun muss man jedoch die Kirche im Dorf lassen, denn Lassing und Corona kann man nicht vergleichen! Das eine ist ein lokales Ereignis mit 11 Toten in einem kleinen steirischen Ort und das andere eine weltweite Pandemie mit

DER SCHWARZE SCHWAN

Betrachtungen zur Corona-Krise!



Dr. Otto Widetschek

kommentiert

Im Jahre 2007 veröffentlichte der amerikanische Philosoph Nassim Nicolas Taleb ein Buch unter dem Titel „The Black Swan“, welches sich mit der „Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse“ beschäftigt. Seitdem wird der „Schwarze Schwan“ von Katastrophenschützern, Krisenmanagern und vielen Sicherheitsverantwortlichen als Symbol für extrem seltene und unvorhersehbare Bedrohungen angesehen. Und damit wären wir bereits beim Thema Corona, mit welchem wir uns ein wenig beschäftigen wollen.

hunderttausenden Toten. Was ihnen jedoch gemeinsam ist: Es sind höchst seltene und unwahrscheinliche Ereignisse. Wenn man so will, war Lassing kein echter Schwarzer Schwan, sondern vielleicht war es ein Grauer Schwan.

Stresstest für die Gesellschaft

„Wir tun uns mit Schwarzen Schwänen schwer“, sagt in diesem Zusammenhang der Generalsekretär des Europäischen Forums Alpbach, Philippe Narval, „weil Ereignisse dieser Art völlig unerwartet eintreten“. Und weiter: „Der weltweite Ausbruch des Co-

ronavirus ist so ein Schwarzer Schwan und zeigt uns gerade anschaulich, wie verwundbar unser komplexes globalisiertes Gesellschafts- und Wirtschaftssystem ist“. Was können wir daraus lernen? Wir sollten den Stresstest, dem unsre Gesellschaft gerade unterliegt, so rasch als möglich genau analysieren und entsprechende Konsequenzen daraus ziehen. Denn Probleme sind viele aufgetreten: Im Bereich der Gesundheit, der Politik und Schule, der Wirtschaft und des täglichen Lebens. Wir sollten also wenigstens durch Schock für eine sicherere Zukunft lernen!

Unzureichende Vorsorgen

Nun behauptet interessanterweise gerade Nassim Taleb, der Autor des Buches „The Black Swan“, dass Corona kein Schwarzer Schwan wäre. Er schreibt in seinem Buch nämlich, eine Pandemie sei „ein Ereignis, das mit Gewissheit irgendwann eintreten wird“ – also ein Weißer Schwan! Derartige Ereignisse werden, obwohl sie in der Regel von Menschenhand durch Schlamperei, Indolenz und Fahrlässigkeit verursacht werden, oft auch als Höhere Gewalt bezeichnet. Ereignisse mit Seltenheitswert – obwohl vorhersehbar – werden also in der Praxis weitgehend negiert, das heißt, man trifft keine oder nur unzureichende Vorsorgen. Kritische Stimmen und warnende Rufer werden als Panikmacher und Schwarzseher diskreditiert. Als Cassandra vom Dienst kann ich ein Lied davon singen!

Erkenntnisse

Abschließend können wir sagen: Die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Folgen hat uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel getroffen. Und Schwarze Schwäne stellen nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für die Feuerwehr Alpträume dar! Sie sind im wahrsten Sinn des Wortes also Trauerschwäne! Gerade die aktuelle Corona-Pandemie hat für die Feuerwehren ihren Einsatz nicht leichter gemacht. Denn wir müssen unter verschärften hygienischen Regeln und „auf Abstand“ unseren Einsatz leisten. Solange wir aber weiter auf diesem Planeten nur durch Schock lernen, werden uns Schwarze Schwäne in zunehmendem Maße bis an unsere Einsatzgrenzen fordern. Jedenfalls wird den Feuerwehren in Zukunft die Arbeit dadurch nicht ausgehen!

Literaturhinweis

TALEB N.: DER SCHWARZE SCHWAN – Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse; Pantheon-Verlag, 2015.